



ST. GALLER ORGELFREUNDE OFSG

BULLETIN OFSG 34, NR. 3, 2016

Mörschwil, im August 2016

Liebe OFSG Mitglieder

Im Namen des Vorstandes möchte ich Sie herzlich einladen zum dritten Anlass in diesem Jahr:

Samstag, 10. September 2016, ganzer Tag

Orgelfahrt 2016 in den westlichen Thurgau, nach Stein am Rhein und Schaffhausen

In Ergänzung zur Orgelfahrt 2013, die in den östlichen Thurgau führte, gilt der diesjährige Anlass den Orgellandschaften im westlichen Thurgau und in Schaffhausen. In Homburg und Uesslingen lernen wir zwei Kleinode des Orgelbaus auf dem Land kennen. Diese beiden Instrumente wurden uns von Angelus Hux, dem Autor des Handbuches über Kirchen und Orgeln im Thurgau, empfohlen. Vielen Dank für die Beratung.

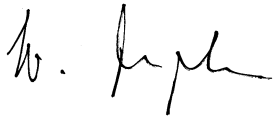
Im benachbarten Kanton Schaffhausen konzentrieren wir uns auf die Instrumente in Stein am Rhein sowie im Schaffhauser Münster, wo 1958 von Metzler eine Orgel konsequent nach den Prinzipien der Orgelbewegung gebaut wurde. Orgelhistorisch ist dieses Instrument von schweizerischer Bedeutung.

Ich danke der Organistin Susanne Reinhardt-Klotz sowie den Organisten Emanuel Helg und Peter Leu für die Bereitschaft, uns die Instrumente vorzustellen.

Einmal mehr hat unser Vizepräsident und Programmchef Hansjörg Gerig den Anlass konzipiert und äusserst professionell organisiert. Diese grosse Arbeit und die zusätzliche Verfassung des Bulletins möchte ich sehr herzlich verdanken. Ich bin sicher, dass Sie einen eindrücklichen und stressfreien Tag in unserer kulturhistorisch bedeutenden Nachbarschaft mit einer interessanten Orgellandschaft erleben werden.

Der Vorstand heisst alle Mitglieder herzlich willkommen und freut sich auf ihre Teilnahme.

Mit freundlichen Grüssen



Walter Angehrn, Präsident

Mitfahrgelegenheit

Für alle unsere Anlässe organisiert das Sekretariat für Sie gerne eine Mitfahrgelegenheit. Falls Sie von unserem Angebot Gebrauch machen wollen, melden Sie sich bitte bis jeweils spätestens eine Woche vor dem Anlass beim Sekretariat (Adresse im Impressum).

Impressum

St. Galler Orgelfreunde (OFSG): www.ofsg.org

Sekretariat: Brigitte Lüthi, Rainstrasse 8, 9532 Rickenbach b. Wil TG,
sekretariat@ofsg.org, 071 923 49 81

Redaktion Bulletins: Hansjörg Gerig, Huebstrasse 7e, 9011 St. Gallen,
hjgerig@bluewin.ch, 071 245 78 03

Für den Inhalt seines Textes ist der jeweilige Autor allein verantwortlich.

Übersicht über die Veranstaltungen im Jahr 2016

Mittwoch, 27. Januar 19:30 Uhr	Katholische Kirche St. Peter und Paul Rotmonten, St. Gallen <ul style="list-style-type: none"> • Allerlei Heiteres auf der Orgel Maja Bösch , Organistin an der kath. Kirche Rotmonten
Dienstag 14. Juni 19:30 Uhr	Einladung bei Brigitte und Franz Lüthi, Rickenbach TG <ul style="list-style-type: none"> • Orgelmusik in Mitteleuropa von den Anfängen bis zum frühen 17. Jahrhundert Voranmeldung wegen beschränkter Platzzahl erforderlich. Jürg Brunner , Ehrenmitglied OFSG und Organist in Bern
Samstag 10. September ganzer Tag	<ul style="list-style-type: none"> • Orgelfahrt 2016 in den westlichen Thurgau, nach Stein am Rhein und Schaffhausen kath. Kirche St. Peter und Paul, Homburg – parit. Kirche St. Peter und Paul Uesslingen – evang. Kirche Stein am Rhein – Münster Schaffhausen Zu dieser Orgelfahrt wird rechtzeitig ein separates Programm mit Anmeldetalon versandt. Organisatorische Leitung: Hansjörg Gerig. Emanuel Helg , Kirchenmusikdirektor in Frauenfeld Peter Leu , Organist am Münster Schaffhausen Susanne Reinhardt-Klotz , Organistin an der evangelischen Kirche Stein am Rhein
Dienstag, 25. Oktober 19:30 Uhr	Kathedrale, St. Gallen <ul style="list-style-type: none"> • Orgelkonzert für die St. Galler Orgelfreunde Willibald Guggenmos , Domorganist, St. Gallen

Orgelfahrt 2016 in den westlichen Thurgau, nach Stein am Rhein und Schaffhausen

Hansjörg Gerig

1. Einleitung

Schon im Zusammenhang mit der Orgelfahrt 2013, welche uns in den östlichen Teil des Kantons Thurgau führte, haben wir die diesjährige Orgelfahrt in dessen westlichen Teil und in den Kanton Schaffhausen konzipiert [1]. Dabei durften wir für die Auswahl der Instrumente wiederum den Rat unseres Mitglieds Angelus Hux in Anspruch nehmen. Er hat mir auch erlaubt, aus seinem hochinteressanten und wunderschön gestalteten Buch über die Orgeln des Kantons Thurgau beliebig Informationen zu entnehmen [2]. Von diesem Angebot habe ich für die beiden Thurgauer Kirchen und Orgeln Gebrauch gemacht. Dafür möchte ich ihm auch an dieser Stelle bestens danken.

Wie immer ist das Bulletin zur jeweiligen Orgelfahrt als kleiner Reisebegleiter gedacht, damit die nötigen Informationen bei der Vorstellung der Instrumente zur Hand sind und die Organistinnen und Organisten von den Details entlastet werden.

Im Gegensatz zur früheren Gewohnheit sind die Bulletins von nun an sehr kurz, ausschliesslich in schwarz-weiss und ohne Bilder abgefasst. Sie haben den Grund dafür bereits an der Jahresversammlung 2016 erfahren. Weil die bisherige Druckerei unsere Aufträge nicht mehr ausführen konnte, waren wir zu einem Wechsel gezwungen. Aus den eingeholten Offerten musste der Vorstand unverhältnismässig stark angestiegene Kosten zur Kenntnis nehmen. In Konsequenz hat er die oben erwähnten Einschränkungen beschlossen. Näher Interessierte finden aber wie gewohnt im Literaturverzeichnis einige Hinweise zur Vertiefung des Wissens über gewünschte Themen.

2. Homburg / TG, katholische Kirche St. Peter und Paul

In klassischer Weise steht die katholische Kirche St. Peter und Paul gut sichtbar auf einem Hügel über ihrem Dorf. Sie soll schon vor dem Jahre 1000 gestiftet worden sein. Die gegenwärtige Kirche wurde 1754 erbaut und in den Jahren 1977-79 und 2003 renoviert. Sie selbst, ihr heller

wohltuender Innenraum und ihre Umgebung sprechen wohl jeden Besucher sofort an. Im Kunstführer «Schloss Klingenberg, Kirche Homburg und Kapelle Oberkappel», welcher in der Kirche aufliegt, finden sich reichhaltige Angaben zur Baugeschichte und Kunstausrüstung [3].

Die heutige Orgel, neu erbaut 1978, ist die dritte in dieser Kirche. Ein erstes Instrument mit 12 Registern lieferte der in unserer Gegend mehrfach tätig gewesene Josef Braun aus Spaichingen / Württemberg im Jahre 1852. Es wurde 1936 von einer völlig neuen Orgel aus der Werkstatt von Orgelbau Kuhn abgelöst, welche 17 Register auf pneumatisch gesteuerten Taschenladen besass.

Das dem süddeutschen barocken Stil verpflichtete heute vorhandene Instrument passt sowohl von seiner Gestalt als auch klanglich ausgezeichnet zur Kirche und auch in die liebliche Gegend, die bezüglich Orgelbau immer dem süddeutschen Raum verpflichtet war. Unschwer ist bei dieser relativ kleinen Orgel der Dispositionsstil von Siegfried Hildenbrand zu erkennen, der sich seinerseits an süddeutschen Vorbildern orientierte. Die beiden neueren Instrumente werden mit Bild und Disposition im Buch von Hux vorgestellt [2].

Disposition

Gemäss eigener Aufnahme [4]:

I. Hauptwerk (C-g''')		II. Oberwerk (C-g''')		Pedalwerk (C-f')	
1. Prästant	8'	1. Gedackt	8'	1. Subbass	16'
2. Hohlflöte	8'	2. Principal	4'	2. Flötbass	8'
3. Octave	4'	3. Gemshorn	4'	3. Octave	4'
4. Mixtur 5f.	2'	4. Schwegel	2'	4. Basszink 3f.	5 $\frac{1}{3}$ '
5. Trompete	8'	5. Quinte	1 $\frac{1}{3}$ '	5. Rauschquinte 2f.	2 $\frac{2}{3}$ '
		6. Terzcymbel 3f.	$\frac{1}{3}$ '		

Weitere Angaben:

- Orgel von Orgelbau Th. Kuhn AG, Männedorf, 1978
- 16 Register
- Schleifladen, mechanische Spiel- und Registertraktur, Spielanlage angebaut
- 3 Normalkoppeln
- Architekt: Hermann Schmidt, 8370 Sirnach [5,6]
- Gehäuseentwurf: Georg Weismann (in Firma Kuhn) [5]
- Intonation: Rudolf Aebischer [5]
- Experte: Siegfried Hildenbrand, damals Domorganist in St. Gallen [5,6]
- Einweihung am 14.10.1979 [5]

3. Uesslingen / TG, paritätische Kirche St. Peter und Paul

Paritätische Kirchen, welche von katholischen und evangelischen Gläubigen gemeinsam benutzt werden, sind heute selten geworden. In Uesslingen hat diese Besonderheit die Zeiten überdauert. Die erste Kirche ist 1162 nachgewiesen. Der heutige Bau wurde 1872 in neubyzantinischem Stil erreicht und 1988-90 zum letzten Mal renoviert.

Ab 1845 existierte ein kleines Orgelwerk. Um 1905 erbaute der in der Nachbargemeinde Warth tätig gewesene Orgelbauer Gustav Stehle ein neues Instrument mit 13 Registern auf pneumatischen Kegelladen. Anlässlich der oben erwähnten letzten Kirchenrenovation wurde 1989 auch eine neue Orgel beschafft, wobei Prospekt und einige Pfeifen des Vorgängerinstrumentes übernommen wurden. Hux schreibt über die Späth-Orgel: «Das Uesslinger Werk darf als Vorzeigestück einer stilvollen, klanglich charakteristischen und vielseitig einsetzbaren "Landorgel" bezeichnet werden.»

Disposition

Gemäss eigener Aufnahme [7]:

I. Hauptwerk (C-a''')		II. Schwellwerk (C-a''')		Pedalwerk (C-f')	
1. Bourdon	16'	1. Gedackt	8'	1. Subbass *	16'
2. Prinzipal	8'	2. Gambe *	8'	2. Octavbass	8'
3. Flöte	8'	3. Prinzipal	4'	3. Spillföte	8'
4. Octav	4'	4. Rohrflöte **	4'	4. Octav	4'
5. Nachthorn	4'	5. Flageolet	2'	5. Fagott	16'
6. Sesquialter 2f.	2 $\frac{2}{3}$ '	6. Quinte	1 $\frac{1}{3}$ '		
7. Superoctav	2'	7. Schalmey	8'		
8. Mixtur 4f.	1 $\frac{1}{3}$ '	Tremolo			
9. Trompete	8'				

* aus der Vorgängerorgel [2]

** altes Fremdregister ca.1950 [2]

Weitere Angaben:

- Orgel von Orgelbau Späth AG, Rapperswil, 1990
- 21 Register
- Spielanlage angebaut
- Schleifladen, mechanische Spiel- und Registertraktur
- 3 Normalkoppeln
- vierfacher mechanischer Setzer
- Prospekt: Gustav Stehle, ca. 1905/07 [2]

- Berater: André Manz, Amriswil und Pater Ambros Koch, Fischingen [8]
- letzte Revision 2005 [8]

4. Stein am Rhein / SH, evangelische Stadtkirche St. Georg

Die in der malerischen Altstadt des Städtchens Stein am Rhein gelegene Kirche St. Georg war ursprünglich Stiftskirche des Klosters St. Georgen. In der Reformation säkularisiert, dient die romanische Basilika heute der reformierten Kirchgemeinde Stein am Rhein-Hemishofen als Gemeindekirche [9].

Im Orgelverzeichnis von Peter Fasler ist die Geschichte der Orgeln in der Kirche St. Georg kursorisch nachgezeichnet [10]. Eine erste Orgel war ab 1869 vorhanden. Es handelte sich dabei um ein gebrauchtes Instrument, welches viele Dezennien später in der Kirche Sitzberg ZH im Zusammenhang mit den Prinzipien der Orgelbewegung einen grossen Bekanntheitsgrad erreichte [11,12]. Diese erste Orgel wurde 1897 durch eine neue Orgel von Orgelbau Kuhn ersetzt. Ein weiterer Orgelneubau, wiederum von Kuhn, ersetzte 1932 jenen von 1897 [13,14]. Schliesslich erbaute Orgelbau Metzler AG im Jahre 1992 die heute noch bestehende vierte Orgel, welche in ihrer konsequent barockorientierten Gestaltung den Bauprinzipien des ersten Instrumentes sehr nahe kommt. Ein Bild dieser Orgel ist im Internet leicht greifbar [10]. Es bleibt zu hoffen, dass solche sehr beeindruckende und zeitlose Instrumente noch lange den Veränderungen entgehen, denen viele Orgeln leider offenbar schicksalhaft unterworfen sein müssen – oft zu ihrem Nachteil.

Disposition

Gemäss [15]:

II. Hauptwerk (C-f''')		I. Rückpositiv (C-f''')		III. Brustwerk (C-f''')	
1. Bourdon	16'	1. Gedackt	8'	1. Holzgedackt	8'
2. Principal	8'	2. Quintade	8'	2. Spitzflöte	4'
3. Rohrflöte	8'	3. Principal	4'	3. Sesquialter 2f.	
4. Salicional	8'	4. Rohrflöte	4'	4. Doublette	2'
5. Octave	4'	5. Nasard	2 $\frac{2}{3}$ '	5. Zimbel	$\frac{2}{3}$ '
6. Nachthorn	4'	6. Octave	2'	6. Vox humana	8'
7. Quinte	2 $\frac{2}{3}$ '	7. Waldflöte	2'	Tremulant	
8. Superoctave	2'	8. Terz	1 $\frac{3}{5}$ '		
9. Mixtur	1 $\frac{1}{3}$ '	9. Larigot	1 $\frac{1}{3}$ '		
10. Cornet 5f.		10. Scharff	1'		

11. Trompete	8'	11. Krummhorn	8'
12. Clairon	4'	Tremulant	

Pedalwerk (C-f')

1. Principal	16'
2. Subbass	16'
3. Octavbass	8'
4. Bourdon	8'
5. Octave	4'
6. Mixtur	2'
7. Posaune	16'
8. Trompete	8'

Weitere Angaben zur Orgel:

- Orgel von Metzler Orgelbau AG, Dietikon, 1992
- 37 Register
- Spielanlage angebaut
- Schleifladen, mechanische Spiel- und Registertraktur
- Tremulant für Rückpositiv und Brustwerk gemeinsam [16]
- 4 Normalkoppeln (RP-HW, BW-HW, HW-P, RP-P)
- Fusstritte für die beiden Pedalzungen
- Letzte Revision: Anfang 2014 [16]
- Stimmung: leicht modifizierte gleichstufige Stimmung [16]

5. Schaffhausen, Münster Allerheiligen

Die heute evangelische Kirche war ursprünglich dem Salvator-Kloster Schaffhausen zugeordnet. Seine Gründung erfolgte im Jahre 1049. Die Bauarbeiten an der Kirche waren 1095 abgeschlossen. 1529 wurde das Kloster im Rahmen der Reformation aufgelöst und in den Jahren 1950 bis 1973 zum letzten Mal umfassend renoviert [17].

Die heute noch bestehende Orgel wurde 1958 erbaut und erregte in der ganzen Schweiz wegen ihrer konsequenten Ausrichtung an den Prinzipien der Orgelbewegung eine sehr grosse Aufmerksamkeit. Viele wichtige Elemente dieser Stilrichtung sind in diese Orgel integriert. Sie war ein wichtiges Vorbild für viele Instrumente, die in der Folge neu gebaut wurden, z.B. für die Orgel im Grossmünster [18], in unserer Region z.B. für jene in Teufen [19] und für jene in Stein am Rhein. Ein Besuch und Anhören der grossen Orgel im Schaffhauser Münster ist für jeden Orgelbegeisterten daher ein Muss und erlaubt anlässlich unserer

Orgelfahrt auch interessante Vergleiche mit dem deutlich jüngeren Instrument des selben Stils aus der gleichen Werkstatt in Stein am Rhein.

Disposition

Gemäss [20,21,22]:

II. Hauptwerk (C-g''')		I. Rückpositiv (C-g''')		III. Brustwerk (C-g''')	
1. Quintaden	16'	1. Rohrflöte	8'	1. Holzgedackt	8'
2. Principal	8'	2. Quintatön	8'	2. Dulzian	4'
3. Gedackt	8'	3. Principal	4'	3. Gedacktflöte	4'
4. Spitzgambe	8'	4. Spitzgedackt	4'	4. Prinzipal	2'
5. Octav	4'	5. Sesquialter * $2\frac{2}{3}+1\frac{3}{5}'$		5. Quinte	1 $\frac{1}{3}'$
6. Rohrflöte	4'	6. Flöte	2'	6. Siffelöte	1'
7. Nasard	$2\frac{2}{3}'$	7. Scharff 4-6f.	1'	7. Cymbel 3-4f.	$\frac{1}{2}'$
8. Octav	2'	8. Dulcian	16'	8. Vox humana	8'
9. Hörnli	$2+1\frac{3}{5}'$	9. Krummhorn	8'	9. Schalmei	4'
10. Mixtur 4-6f.	2'			Tremulant	
11. Mixtur 3-4f.	1'	* 2f. ab c°			
12. Trompete	16'				
13. Trompete horiz.	8'				

Pedalwerk (C-f')

1. Untersatz **	32'	** C-H akustisch
2. Principal	16'	
3. Subbass	16'	
4. Octav	8'	
5. Pommer	8'	
6. Octav	4'	
7. Nachthorn	4'	
8. Rohrflöte	2'	
9. Rauschpfeife 3f.	$5\frac{1}{3}'$	
10. Mixtur 3f.	2'	
11. Fagott	32'	
12. Posaune	16'	
13. Trompete	8'	
14. Zinke	4'	

Weitere Angaben zur Orgel:

- Orgel von Metzler Orgelbau AG, Dietikon, 1958
- 45 Register
- Spielanlage angebaut
- Schleifladen, mechanische Spiel- und elektropneumatische Registertraktur

- 4 Normalkoppeln (RP-HW, BW-HW, HW-P, RP-P)
- 3 freie und 2 feste Kombinationen F, TT
- diverse Absteller
- letzte Revision 1999

Das Münster verfügt noch über zwei weitere Orgeln, nämlich eine Chorgorgel von Metzler Orgelbau AG, erbaut 1955 (II/P,16) und ein Instrument von Orgelbau Kuhn AG, erbaut 1927 (II/P,10) [21].

Literatur, Quellen und Anmerkungen

Alle Bulletins sind auf der Homepage der St. Galler Orgelfreunde verfügbar: www.ofsg.org.

- 1 Hux Angelus / Gerig Hansjörg: Orgelfahrt 2013 in den östlichen Thurgau. Bulletin OFSG 31, 5 (2013).
- 2 Hux Angelus, Troehler Alexander: KlangRäume, Kirchen und Orgeln im Thurgau. Huber Frauenfeld Stuttgart Wien (2007).
- 3 Mathis Hans Peter, Raimann Alfons, Werder Alexander: Schloss Klingenberg, Kirche Homburg und Kapelle Oberkappel. Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, Bern (2000) [Schweizer Kunstführer].
- 4 Eigene Aufnahme an der Spielanlage am 24.05.2016. Angaben zur Disposition sind auch in [2], [5] und [6] zu finden.
- 5 Homepage der Firma Orgelbau Kuhn AG, Männedorf, <http://www.orgelbau.ch>, Portrait-Nummer 112530 (mit Abbildungen), besucht am 25.04.2016.
- 6 Kopien aus dem Hildenbrandarchiv im Archiv des Verfassers.
- 7 Eigene Aufnahme an der Spielanlage am 24.05.2016. Angaben zur Disposition sind auch in [2] und [8] zu finden.
- 8 Homepage der Firma Späth Orgelbau AG <http://spaeth.ch/Orgelbau/Orgeln/uesslingen-tg-paritaetische-kirche-peter-und-paul/> (mit Abbildung), besucht am 24.05.2016.
- 9 Homepage der Gemeinde Stein am Rhein http://www.steinamrhein.ch/xml_1/internet/de/application/d4/d224/f225.cfm, besucht am 02.05.2016.
- 10 Peter Fasler: Orgelverzeichnis Schweiz und Liechtenstein http://peter-fasler.magix.net/public/SHProfile/sh_stein_a_r_stadt1992.htm, besucht am 02.05.2016.
- 11 Homepage der reformierten Kirchgemeinde Sitzberg <http://www.kirche-sitzberg.ch/Barockorgel.htm>: Broschüre zur Barockorgel in der Kirche Sitzberg, besucht am 02.05.2016.
- 12 Lüthi Franz: Die Barockorgel in der Kirche Sitzberg ZH (G. F. Schmahl 1742 / Metzler Dietikon 1961), Bulletin OFSG 23, 1 (2005).
- 13 Homepage der Firma Orgelbau Kuhn AG, Männedorf, <http://www.orgelbau.ch>, Orgel von 1898, Portrait-Nummer 101590, besucht am 02.05.2016.

- 14 Homepage der Firma Orgelbau Kuhn AG, Männedorf, <http://www.orgelbau.ch>, Orgel von 1932, Portrait-Nummer 106720, besucht am 02.05.2016.
- 15 Kirchgemeinde Stein am Rhein-Hemishofen: Booklet zur CD: «*Orgelkonzert zur Einweihung der neuen Orgel in der Stadtkirche St. Georg zu Stein am Rhein [am] 23. August 1992, 17.00 Uhr*».
- 16 Auskünfte von Frau Susanne Reinhard-Klotz, Organistin an der Kirche St. Georg. Mit bestem Dank, auch für die Überprüfung der in diesem Bulletin angegebenen Disposition.
- 17 Kloster Allerheiligen (Schweiz).
[https://de.wikipedia.org/wiki/Kloster_Allerheiligen_\(Schweiz\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Kloster_Allerheiligen_(Schweiz)),
besucht am 03.05.2016.
- 18 Orgelverzeichnis Zürich: Metzler Orgel Grossmünster
http://www.orgel-zh.ch/03_orgeltyp/02_orgel.htm?print=1&orgel_id=21,
besucht am 03.05.2016.
- 19 Gerig Hansjörg: Die Orgeln in der evangelischen Kirche Teufen.
Bulletin OFSG 29, 2 (2011).
- 20 Aus der Homepage des Organistenverbandes des Kantons Schaffhausen: Die Orgel im Münster Schaffhausen,
http://www.sh-orgel.ch/orgeln/sh_muenst.html.
- 21 Peter Fasler: Orgelverzeichnis Schweiz und Liechtenstein
http://peter-fasler.magix.net/public/SHPProfile/sh_stein_a_r_stadt1992.htm,
besucht am 03.05.2016.
- 22 Mit bestem Dank an Herrn Peter Leu, Organist am Münster Schaffhausen für die Überprüfung der in diesem Bulletin angegebenen Disposition.